

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Einenbericht der „Volks-Zeitung“.)

Die Fleischnot hat einen derartigen Umfang angenommen, daß nicht einmal die ganze Nation von 10 Desagramm per Kopf bei einer beschränkten Zahl von Fleischbauern ausbezahlt werden konnte, so daß gestern die Nachzügler vielfach leer ausgingen. Der Mangel machte sich um so fühlbarer, als auch Würste und Fische sehr spärlich vertreten waren.

Günstiger beschied wurde der Gemüsemarkt in bezug auf Grünwaren und Spinat, allein auch diese reichten nicht vollständig aus. Viel Zuspruch fanden auch gestern die Verkaufsstände, bei denen holländisches Kraut und Orangen feilgehalten wurden. Heute beginnt in allen Bezirken die Abgabe von amerikanischem Selchspeck; auch Eier dürften auf vielen Märkten erhältlich sein.

Deutschösterreichischer Wirtschaftsverband für den Viehverkehr, Gesellschaft m. b. G.

Auf Grund des Beschlusses einer am 11. April 1919 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung tritt die Oesterreichische Vieh- und Fleischverkehrsgesellschaft in Liquidation.

Die Fortführung der Betriebe wird in dem von den Gesellschaftern vorgeschriebenen Umfange der Deutschösterreichische Wirtschaftsverband für den Viehverkehr, Ges. m. b. G. in Wien, III., St. Marx, übernehmen, an welchem je zur Hälfte die Gemeinde Wien und die deutschösterreichischen Alpenländer (Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten) mit einem Gesamtkapital von zehn Millionen Kronen beteiligt sind.

Der Sitz des Wirtschaftsverbandes ist Wien-St. Marx, Schlachthof, wo sich ab Ende dieses Monats sämtliche Bureaulokalitäten befinden werden.

Der Betrieb gliedert sich in Wirtschaftsverband kommerzielle Abteilung, Wirtschaftsverband Abteilung Großschlächtereie und Wirtschaftsverband Abteilung Fettwerke, die beiden letzteren wie bisher.

Die Telegrammadressen sind: für Wirtschaftsverband kommerzielle Abteilung „Viehverband Wien“, während sie für Wirtschaftsverband Abteilung Großschlächtereie mit „Großschlachting Wien“ und für Wirtschaftsverband Abteilung Schweinefettwerke mit „Großschlachting Schweinefettwerke“ unverändert verbleiben.

Die Liquidation der österreichischen Vieh- und Fleischverkehrsgesellschaft wurde aus dem Grunde notwendig, weil das liquidierende Ackerbauministerium Hauptaktionär der Oesterreichischen Vieh- und Fleischverkehrsgesellschaft war und die er Behörde Rechte zustanden, welche damit zusammenhingen, daß sie seinerzeit die Regierungsstelle für das gesamte Oesterreich war, welche Rechte nun nicht mehr ausgeübt werden können.

Bei Errichtung der neuen Gesellschaft haben die Proponenten, der Zeit entsprechend, dem Gedanken der Sozialisierung Rechnung getragen, indem einerseits den Beamten- und Arbeiterbetriebsräten eine Einflußnahme auf die Geschäftsführung eingeräumt wurde, andererseits der Reingewinn den Produzenten, den Konsumenten und den Angestellten nach einem vorgeschriebenen Schlüssel zugeführt wird.

Der Wirtschaftsverband wird den berufenen Elementen aus Gewerbe- und Handelskreisen die Möglichkeit bieten, im Interesse der Approvisionierung mitzuwirken.